

Eine Initiative der Fachhochschule Kiel

PROJEKT „MIGRATION & BILDUNG“

Unsere Hochschule lebt Vielfalt



Allgemeines

- Das Mentorenprogramm „Migration & Bildung“ der Fachhochschule Kiel besteht seit WS 2011/2012 und soll dazu beitragen, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu einem Hochschulstudium zu ermutigen
- Mit den Kulturvereinen, Schulen und den regionalen Institutionen gibt es einen regelmäßigen Austausch



Kernaussagen zur Ausgangssituation 2011

Kernaussagen zu Studierenden mit Migrationshintergrund (lt. Integrationsreport – Berufliche und akademische Ausbildung von Migranten in Deutschland des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, 2009*):

- Studierende mit MH sind an deutschen Hochschulen deutlich unterrepräsentiert; eine Hauptursache liege bereits im „Selektionsprozess vorangegangener Bildungsstufen“
- Höherer Bedarf an Studienförderung (BAföG) und Nebenjobs
- Höhere Studienabbrecherzahlen
- Problematiken von ausländischen Studierenden sind ähnlich

* https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp22-berufliche-ausbildung.pdf?__blob=publicationFile

Ziele des Projekts

- Die Zahl der Studienbewerberinnen und -bewerber mit Migrationshintergrund erhöhen
- Schülerinnen und Schüler aus Zuwanderungsfamilien sowie ihre Familien durch motivierende Beratungen über die oft unbekannteren vielfältigen Möglichkeiten des Hochschulzuganges informieren
- Perspektivenwechsel, Stärkung des Selbstvertrauens und Motivation der Jugendlichen
- Sachliche Fragen klären in Bezug auf das Studium (Was, wo und wie kann ich studieren?)
- Kooperation mit Schulen und Kulturvereinen für bessere beidseitige Informationen und Kommunikation



Nutzen des Mentorings für Jugendliche

- Kompetente Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren, die zum großen Teil selbst Migrationserfahrung haben und Erfahrungs-Experten sind
- Bei Bedarf Beratung in der Muttersprache der Jugendlichen für Familienmitglieder, Verwandte etc. (Sprachkompetenzen der aktuell ausgebildeten MentorInnen: kurdisch, türkisch, arabisch, französisch, russisch, englisch, niederländisch, polnisch, deutsch)
- Kulturelle Sensibilität im Gespräch



Inzwischen bundesweit gesellschaftliche Veränderung

- Anzahl der Studierenden mit Migrationshintergrund (inklusiv Studierende aus Spätaussiedlerfamilien) im Sommersemester 2012 laut 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes* steigt bundesweit auf 23% . Gründe sind:
- Zählweise (bis 2009 wurden Studierende aus Spätaussiedlerfamilien wegen dt. Staatsangehörigkeit der Eltern bei DSW-Sozialerhebung nicht mitgezählt)
- Wunsch der Eltern nach höherer Bildung ihrer Kinder für bessere Aufstiegschancen
- (leider berechnete) Sorge vor Diskriminierung bei Lehrstellensuche

* http://www.studentenwerke.de/sites/default/files/01_20-SE-Hauptbericht.pdf



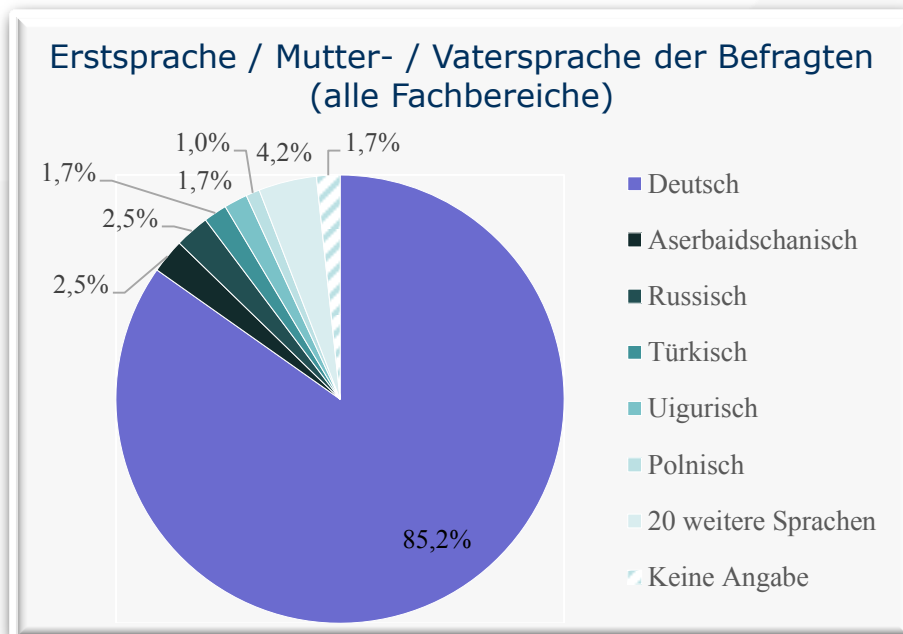
Zielanpassung:

- Studierende mit Migrationshintergrund im Studium halten / bei (Einstieg ins) Studium unterstützen
- Zukünftig Erweiterung des Projektes, Unterstützung durch MentorInnen für Geflüchtete



Auswertung der Studierenden-Befragung (Tag der Einschreibung) im Wintersemester 2013/14

(781 Antworten insgesamt , davon 115 Muttersprache nicht deutsch)

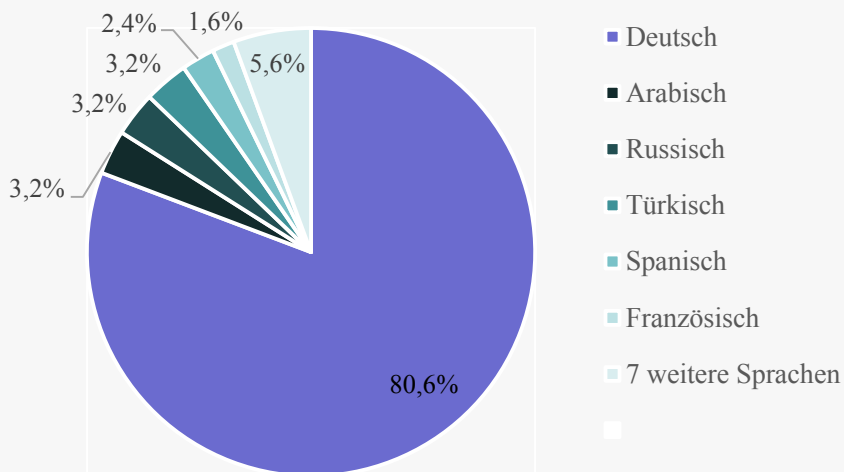


Deutsch	666	Aserbaidsschanisch	19
Arabisch	2	Uigurisch	13
Chinesisch	2	Urdu	1
Französisch	3	Spanisch	2
Kurdisch	7	Englisch	2
Polnisch	8	Bulgarisch	1
Russisch	19	Schwedisch	2
Türkisch	13	Tamilisch	1
Indonesisch	1	Kirgisisch	1
Persisch	1	Albanisch	1
Griechisch	1	Mongolisch	1
Armenisch	1	Vietnamesisch	1
Punjabi	2	Kroatisch	1
Tagalog	8	Keine Angabe	13

Auswertung der Studierenden-Befragung (Tag der Einschreibung) im Sommersemester 2014

(124 Antworten insgesamt , davon 24 Muttersprache nicht deutsch)

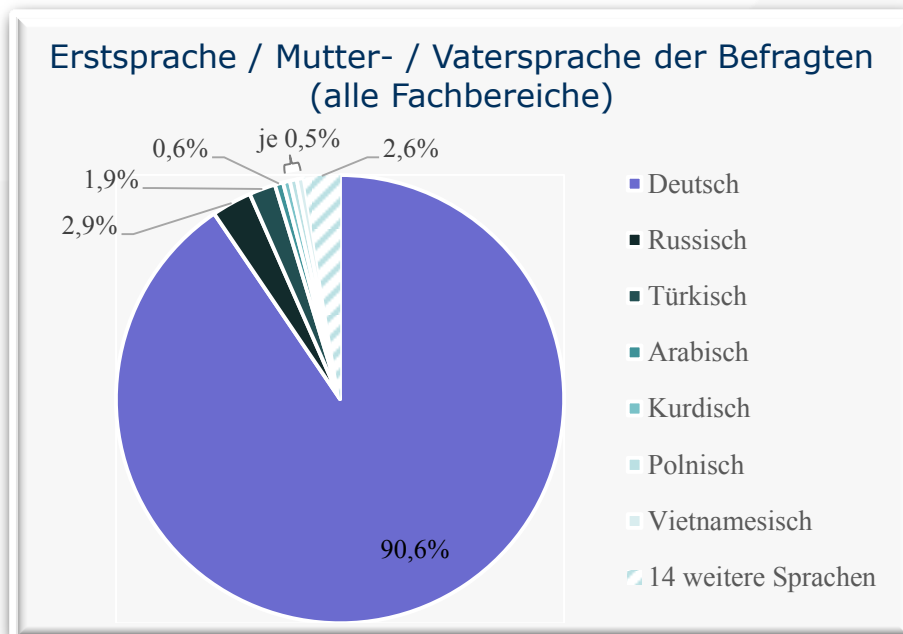
Erstsprache / Mutter- / Vatersprache der Befragten
(drei Fachbereiche)



Deutsch	100
Arabisch	4
Russisch	4
Türkisch	4
Spanisch	3
Französisch	2
Akan & Englisch	1
Hebräisch	1
Kurdisch	1
Polnisch	1
Rumänisch	1
Ukrainisch	1
Urdu	1

Auswertung der Studierenden-Befragung (Tag der Einschreibung) im Wintersemester 2014 / 2015

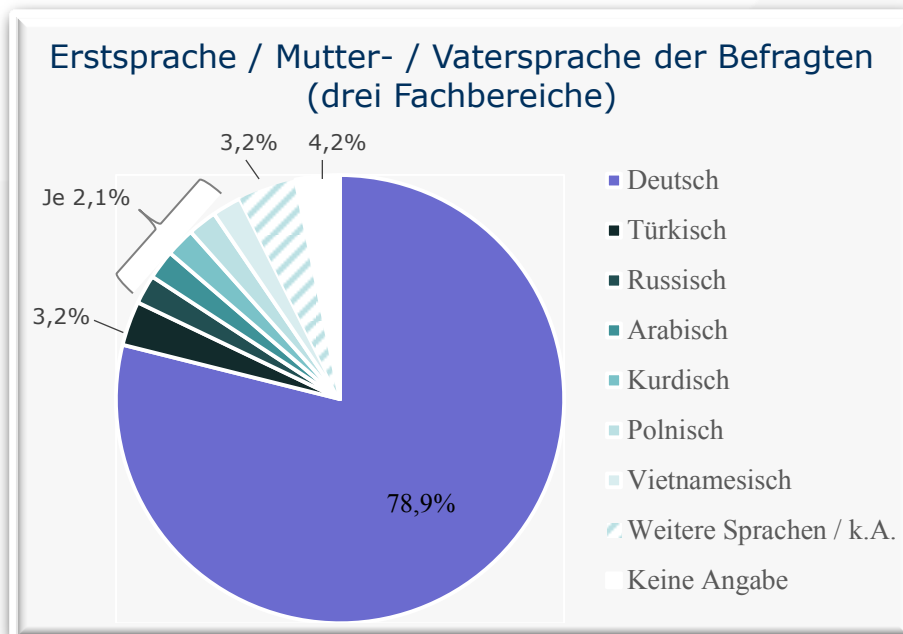
(618 Antworten insgesamt, davon 58 Muttersprache nicht deutsch)



Deutsch	560	Indonesisch	1
Russisch	18	Kosovo-Albanisch	1
Türkisch	12	Litauisch	1
Arabisch	4	Pashto	1
Kurdisch	3	Persisch	1
Polnisch	3	Spanisch	1
Vietnamesisch	3	Ukrainisch	1
Chinesisch	2	Urdu	1
Englisch	2		
Amharisch	1		
Bras. Portugiesisch	1		
Bulgarisch	1		
Französisch	1		

Auswertung der Studierenden-Befragung (Tag der Einschreibung) im Sommersemester 2015

(95 Antworten insgesamt, davon 18 Muttersprache nicht deutsch)



Deutsch	75
Russisch	2
Türkisch	3
Arabisch	2
Kurdisch	2
Polnisch	2
Vietnamesisch	2
Französisch	1
Griechisch	1
Portugiesisch	1
Spanisch	1
Keine Angabe	3

Aus- und Weiterbildung der MentorInnen

- Intensive Vorbereitung auf die Beratungstätigkeit durch studienfachübergreifende Qualifizierungsmaßnahme in den Interdisziplinären Wochen (zuletzt: 16.-20.11.15, nächste: IdW im WS 2016)
- Ausbildungsinhalte:
 - Migrationstheoretische Grundlagen
 - Interkulturelle Kompetenz I und II
 - Rhetorik
 - Gesprächsführung
 - Studienberatung und Sachkompetenz
- Weiterbildung und Vertiefung durch regelmäßige Supervision und Reflexionsgespräche



Nutzen der Ausbildung für die MentorInnen

- Studienfachunabhängige Zusatzqualifizierung
- Erwerb von Kompetenzen
- Zertifikat (z.B. als zusätzliche Bewerbungsunterlage)
- 5 CPs (als Wahlmodul)
- Angebot, an schulischen Projekten teilzunehmen/ Honorarjob



Entwicklung des Mentoring-Projektes seit WS 2011/12

Ausbildung der Mentoren	Anzahl der ausgebildeten Mentoren	Tatsächlich als Mentor tätig gewesen	Aktuell als Mentor tätig
WS 2011/12	16	14	2
SoSe 2012	17	11	4
WS 2013/14	14	13	8
WS 2014/15	15	14	14
WS 2015/16	17		

Nächste Ausbildung: WS 2016/17

- Jede/r Mentor/in dokumentiert 5 Beratungen
- Seit WS 2011/12 nachweislich **260** Beratungen
- Weitere Beratungen finden ohne Dokumentation statt
- Regelmäßig Reflektion/ Supervision



Öffentlichkeitsarbeit- ständige Kooperation, regelmäßige Teilnahme:

- Forum für Migrantinnen und Migranten der LHSt Kiel
- Interkulturelle Interessengemeinschaft der LHSt Kiel (bis 12.2014)
- Projekt „Bildungspartner“ mit der Diakonie Altholstein/ Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule (bis 12.2014)
- Projekt „Huckepack“ mit der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule
- Kooperation mit ZSB, Teilnahme von MentorInnen an Berufs-Studienorientierungsmessen



Aktuelles:

- Ausbildung neuer MentorInnen-Kohorte im WS (16.-20.11.15)
- Projekt „Huckepack“ mit der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule
Längerfristige Betreuung/ Beratung von benachteiligten Jugendlichen durch MentorInnen mit Honorar aus Schulsozialarbeitsmitteln
- Mehrere MentorInnen aus dem Ausbildungsjahr 2014 nehmen teil
- Neue MentorInnen wollen teilnehmen, haben sich angemeldet



Aktuelle Veranstaltungen des Projektes

- Veranstaltung „Migration und religiöser Wandel unter Muslimen in Deutschland“ – Eine Herausforderung für die Soziale Arbeit und Bildungsprozesse?“
Podiumsdiskussion mit 40 Teilnehmenden an FH Kiel am 17.11.15 , u.a. mit Prof. Lutz Berger, CAU
- Besuch im Landeshaus, Diskussion mit Abgeordneten am 11.11.15 und 24.05.16



Ziele/ Pläne/ Ideen

- Erweiterung des Aufgabengebietes durch Kooperation mit FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Frau Prof. Polat , Ziel: „Zugang zum Studium für Geflüchtete“
- Regelmäßige Honorierung der MentorInnen durch Bezahlung (z.B. 10€/Std wie im Huckepack-Projekt mit Toni-Jensen-Schule)



01.12.2015

Fragen?

